



Informationsvorlage

**Drucksache
Nr. 67/2009**

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Gemeinderat	Ja	27.04.2009
Jugendparlament	Ja	06.05.2009

Jugendaktionsräume in Biberach

- Information über den derzeitigen Sachstand und Ausblick

1. Bericht über den derzeitigen Sachstand

Der Gemeinderat der Stadt Biberach hatte in seiner nichtöffentlichen Sitzung am 22.10.2007 vom Zwischenbericht der Lenkungsgruppe Jugend-, Frei- und Aktionsräume (Vorlage Nr. 187/2007) Kenntnis genommen und zugestimmt, dass das damalige Ergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt und weiterentwickelt werden konnte.

Die Lenkungsgruppe beschloss daraufhin ein 3-Punkte-Konzept (repräsentative Umfrage, Information der Öffentlichkeit, Suche nach engagierten mithelfenden Jugendlichen), das anschließend umgesetzt wurde.

- Mit fachlicher Unterstützung von Stadtrat Tom Abele erarbeitete Jugend Aktiv e.V. im Frühjahr 2008 einen Fragebogen (Anlage) und führte eine repräsentative Umfrage bei rund 300 Biberacher Jugendlichen durch. In den „Check-Boxen“ wurde versucht, darüber hinausgehende Meinungen (auch von Nicht-Biberachern) einzuholen.
- Mit der Pressekonferenz am 27.02.08 wurde die Öffentlichkeit informiert.
- Am 03.07.08 konnten die Ergebnisse der Umfrage und der „Meinungsboxen“ im Abdera vorgestellt werden.

Inzwischen ist das Datenmaterial der Umfrage ausgewertet. Die Ergebnisse sind als Anlage 2 angehängt.

Nur wenige jugendliche Interessierte haben die Informationsveranstaltung am 3. Juli 2008 besucht, bei der „die Biberacher Jugendlichen“ über das Umfrage-Ergebnis informiert und konkret mit in den weiteren Beratungsprozess einbezogen werden sollten. Als Grund vermuteten die Vertreter des Jugendparlament, dass konkretere Aufgabenstellungen Jugendliche mehr ansprechen. Sie luden erneut ein und erreichten am 24.10.08 rund 50 motivierte Jugendliche, die ihren Wunsch nach einem Jugendhaus bekundeten.

Mit dem Vorschlag, das Ritthaler-Haus dieser Jugendlichen-Gruppe zeitlich begrenzt zur Verfügung zu stellen, motivierte Oberbürgermeister Fettback im Herbst 2008 die Jugendlichen, eine Initiative zu bilden und damit Verantwortung zu übernehmen. Die sich engagierende Jugendgruppe – so die Vorstellung – soll bei jedem Raumwunsch einer weiteren Gruppe Jugendlicher deren Vorstellungen prüfen und überlegen, ob sie in das Konzept eines offenen Treffs passt, bevor die weitere Gruppe Zugang zum Haus bekommt. Der Leiter des städtischen Gebäudemanagement erarbeitete zu Beginn 2009 einen Mietvertragsentwurf angelehnt an den Mietvertrag für die Nutzer des Hauses Ehinger Straße 19 mit Hausordnung und Jugendschutzbestimmungen.

Inzwischen hat sich am 20.02.09 die Initiative „Pro Jugend“ gebildet. Sie hat am 27.02.2009 einen Antrag auf Überlassung der Räume der ehemaligen Wohnung im Erdgeschoss des ehemaligen Ritthaler-Haus gestellt, um von dort aus planen zu können. Die Initiative „Pro Jugend“ hat sich mittlerweile Ziele gesetzt (Anlage 3) und wird sich für deren Umsetzung im Haus engagieren. Dabei ist den Jugendlichen klar, dass die Vorgaben des Bebauungsplans und die Jugendschutz-Bestimmungen eingehalten werden müssen. Allen Beteiligten ist bewusst, dass das Ritthaler-Haus nicht das gewünschte Jugendhaus ist und die Nutzung des Hauses zeitlich begrenzt ist.

2. Ausblick

Den Jugendlichen der Initiative „Pro Jugend“ werden nach Klärung von noch offenen sicherheitstechnischen Fragen (Schüssel, Sicherungen,...) nach und nach Räume im Ritthaler-Haus zur Verfügung gestellt. Vor dem Antrag auf Überlassung weiterer Räume im Haus prüft die Initiative, ob die dort geplante Nutzung in das Konzept eines offenen Jugendhauses passt. Die Verwaltung wird Anfang 2010 berichten, wie sich die Nutzung entwickelt hat.

Anlagen

Anlage 1 Fragebogen zur Bedarfsermittlung

Fragebogen zur Bedarfsermittlung an öffentlichen Räumen und Plätzen für die Jugendlichen der Stadt Biberach

Datum: _____ (DAT)	Uhrzeit: _____: _____ (UHR)
Ort der Befragung: _____ (ORT)	Mitarbeiter/in: _____ (MA) ID: _____ (bei Erfassung einzugeben)

1.1	Kommst Du aus BC? (Hinweis: befragt werden nur in BC wohnende Jugendliche) (1.1) O(1) ja O(2) nein (bei Nein Befragung beenden)
1.2	Wo wohnst Du? (Biberach Stadt? Ortsteil?) _____ (1.2t)
2.1	Alter (2.1) : _____
2.2	Geschlecht (2.2): O(1) weiblich O(2) männlich
3.1	Sind Deine Eltern in Deutschland geboren? (3.1) O(1) beide O(2) einer O(3)keiner
4.1	Was machst Du gerade? (4.1) (Antworten vorlesen) O(1) Schule (welche?) _____ (4.1t) O(2) Ausbildung

4.2	<p>O(3) berufstätig</p> <p>O(4) was anderes, was genau?</p> <p>_____ (4.1.4t)</p> <p>Welchen Schulabschluss hast Du? _____ (4.2t)</p> <p>(nur stellen wenn in 4.1 Antwort = 2,3,4)</p>
5.1	<p>Was machst Du in Deiner Freizeit?</p> <ul style="list-style-type: none">• unter der Woche: _____ (5.1t)
5.2	<ul style="list-style-type: none">• am Wochenende: _____ (5.2t)
6.1	<p>Wo triffst Du Deine Freunde?</p> <ul style="list-style-type: none">• unter der Woche: a. _____ b. _____ c. _____ (6.1.1t) (6.1.2t) (6.1.3t)
6.2	<ul style="list-style-type: none">• am Wochenende: a. _____ b. _____ c. _____ (6.2.1t) (6.2.2t) (6.2.3t)
7.1	<p>Weißt Du wo es in Biberach Angebote für Jugendliche gibt? (7.1)</p> <p>O(1) ja O(2) nein O(3) weiß nicht (</p>
7.2	<p>wenn ja, wo sind Dir welche bekannt?</p> <p>.....</p> <p>.....(7.2t)</p>
8.1	<p>Bist du in einem Verein? (8.1)</p> <p>O(1) ja, welcher.....(8.1t) O(2) nein</p>
9.1	<p>Jetzt geht es um Deine Hobbies. Welche Hobbies + Interessen hast du?</p>

	O(1) ja	O(2) nein	O(3) weiß nicht
20.	Wenn du Oberbürgermeister/in wärst, was würdest du für Kinder und Jugendliche in Biberach als erstes tun?		
	(1).....		(20.1t)
	(2).....		(20.2t)
	(3).....		(20.3t)
	Die Ergebnisse der Befragung werden am 03.07.08 öffentlich präsentiert, hast Du Lust zu kommen – Einladung per Flyer mitgeben.		

Bearbeitungsvermerke (nur intern):

Fragebogen erfasst durch: _____ am _____

Kontrolliert durch: _____ am _____

Anlage 2 Ergebnis Fragebogen

Jugend Aktiv e.V. • Viehmarktstr. 10/1 • 88400 Biberach

Jugend Aktiv e.V.
Geschäftsstelle
Tel.:07351/828823
Fax:07351/51416
Bankverbindungen:
Kreissparkasse Biberach
Konto: 289089

**Jugendbefragung 2008 – erste Befunde hinsichtlich eines Jugend-
hauses**

Grundsätzliches

- Die Befragung und die Auswertung der Befragung erfüllen sozialwissenschaftliche Standards.
- Die Ergebnisse der Befragung sind repräsentativ für die Altersgruppe der 12 – 20 jährigen Einwohner des Biberacher Stadtgebietes.
- Die Zahlen weichen leicht von den Zahlen ab, welche bei der Veranstaltung am 03.07.08 präsentiert wurden, da zwischenzeitlich noch die Gewichtung hinsichtlich des Geschlechts erfolgt ist.
- Viele Fragen des Fragebogens waren „offene Fragen“, die selbst formulierte Nennungen der Jugendlichen erbringen sollten. Diesem Umstand ist es geschuldet, dass das Aufaddieren verschiedener Aspekte die zu einer Frage genannt wurden nicht 100% ergibt. Die Prozentzahl gibt an wie viele Jugendliche diesen Aspekt genannt haben.
- **Ein wesentlicher Teil der Biberacher Jugend benennt Treffpunkte im öffentlichen Raum als wichtigen Ort um sich mit Freunden zu treffen.**

69,2 % aller Jugendlichen benennen Treffpunkte in der Stadt (Bahnhof, Müller...) als Orte um ihre Freunde zu treffen. Von den Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind es 75,6 %. Diese Häufigkeit wird von keiner anderen Nennung erreicht.

Am zweithäufigsten wurde das Treffen von Freunden zu Hause oder bei Bekannten genannt (56,9 %), gefolgt von Schule (26,7 %) und Gastronomie (19,7%).

- **Angebote für Jugendliche sind nicht allen Jugendlichen bekannt.**

Lediglich 66,4 % der Jugendlichen geben an Angebote für Jugendliche zu kennen. Unter den Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind es 58,9 % gegenüber 71.0% bei den Jugendlichen ohne Migrationshintergrund.

- **Die Voraussetzungen den eigenen Hobbys und Interessen nachzugehen, werden von vielen Jugendlichen als ganz oder teilweise gegeben betrachtet.**

83,1 % aller Jugendlichen sind der Meinung, dass diese Voraussetzungen ganz oder teilweise gegeben sind. Interessanterweise ergibt sich bei den Jugendlichen, welche die Voraussetzungen nicht als gegeben ansehen eine starke Unterscheidung hinsichtlich der Schulart. So waren 9,3% der Gymnasiasten, 17,2% der Realschüler und 29,6% der Hauptschüler dieser Ansicht.

- **Viele Jugendliche sind der Meinung, dass in Biberach ein Jugendhaus fehlt.**

Befragt nach den Defiziten welche Biberacher Jugendliche in ihrer Stadt feststellen, benannten 39,3% der Befragten das Fehlen eines Jugendhauses bzw. von Jugendräumen. Die Zahl erstaunt um so mehr, wenn man weiß, dass die Frage gestellt wurde, ohne das Thema Jugendhaus vorher zu streifen. 46,3% der Jugendlichen mit Migrati-

onshintergrund benannten das Fehlen eines Jugendhauses und 35 % der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund.

Dem Jugendhaus folgen mit 29,8% kommerzielle Freizeitangebote und mit 17,9% Einkaufs- und Konsummöglichkeiten.

- **Die ersten spontanen Vorstellungen die Biberacher Jugendliche mit einem Jugendhaus verbinden, weisen auf ein breites Anforderungsprofil hin.**

30,3% sehen dort Spiele und Freizeitsport verwirklicht. 26,4% meinen es sollte ein Treffpunkt für alle Jugendliche sein. 20,5% sehen ein breites Angebot an Aktivitäten und Workshops. Für 19% sind „abhängen“ und „Spaß haben“ wichtig. Bedenkenswert ist, dass sich 32,5% der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund einen Treffpunkt, der für alle offen sein soll vorstellen, wogegen es bei den Jugendlichen mit Migrationshintergrund nur 16,5% sind.

- **Das von Jugendlichen geäußerte Interesse an einem „Haus für die Jugend“ verhält sich quantitativ annähernd identisch mit der Anzahl der Jugendlichen derer Einschätzung nach ein solches Haus in Biberach notwendig ist.**

Beide Aspekte wurden getrennt befragt. Das Interesse an einem solchen Haus bekundeten 75,2% der Befragten, 14,2% gaben an kein Interesse zu haben. Die Notwendigkeit eines Jugendhauses in Biberach sahen 76,1%, keine Notwendigkeit war für 14,0% gegeben.

Das Ergebnis ist auch in sich sehr homogen was die Betrachtung der verschiedenen Altersgruppen, Schularten und die Unterscheidung in Migrationshintergrund ja/nein betrifft! Die maximale Abweichung vom Mittelwert beträgt ca. 10%.

Zur Verdeutlichung: 75% der Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren sind 2523 Personen.

Untermauert werden diese Zahlen noch durch die 63,7% aller Jugendlichen, welche Lust haben in einem solchen Haus mitzuarbeiten (Thekendienst, Veranstaltungen). Selbst wenn nur ein Bruchteil der Jugendlichen den Weg von der Lust zur faktischen

Mitarbeit findet, wäre das eine breite Basis für selbstorganisierte Bereiche in einem Haus der Jugend.

- **Die Unterschiedlichkeit Jugendlicher Bedürfnislagen findet sich in den Vorschlägen wieder, welche die Angebotspalette eines Jugendhauses betreffen. Die Nennungen folgen jedoch nicht nur dem Prinzip Lust, sondern beziehen im Punkt „Betreuung, Ansprechpartner“ auch die professionelle Unterstützung mit ein, derer ein solch breites Angebot bedarf.**

Um ein Bild der unterschiedlichen Vorschläge zu zeichnen, werden nachstehend die verschiedenen Vorschläge mit dem prozentualen Anteil der Nennungen bezogen auf die Gesamtgruppe dargestellt:

Spiele, Billard, Kicker, PC-Spiele	43,8%
Bedarfsgerechte Räume	32,1%
Getränke, Theke, Bar	20,6%
Raum zum Reinsetzen	17,1%
Versch. Angebote, Aktivitäten	15,8%
Alkoholausschank	12,4%
Disco, Party, Veranstaltungen	12,1%
Sport- und Tanzangebote	11,5%
Musik	11,4%
Betreuung, Ansprechpartner	10,7%
Computer, Internet, Fernseher	9,0%
Essen	8,7%
Entspannen, Chillen	5,6%
Bedarfsgerechte Öffnungszeiten	1,1%
Sonstiges	17,1%

Für die Interpretation/Auswertung

Uli Ackermann

Jugend Aktiv

BC, 18.02.2009

Anlage 3 Ergebnisprotokoll Treffen Projektgruppe

Ergebnisprotokoll Treffen Projektgruppe Haus der Jugend 6.02.2009

Anwesend 22 Jugendliche

Top 1: Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Thema Jugendhaus zwischen Wünschen Projektgruppe / Wünschen Jugend Aktiv / Ergebnissen Jugendbefragung

Andreas Heinzel (Deas) stellt nach einer kurzen Begrüßung die Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf Plakaten dar.

Nach längerer Diskussion ist sich die Runde einig, dass die Gemeinsamkeiten überwiegen. Vor allem über den Punkt, dass ein solches Haus nicht in Eigenregie ohne hauptamtliche Unterstützung laufen kann ist man sich einig, aber auch darüber, dass es Bereiche geben muss, die in Eigenverantwortung laufen können (z.B. Gruppenräume ähnlich wie im Abseitz)

Wolf König stellt die Frage, wie sich die Jugendlichen das weitere Vorgehen vorstellen.

Soll man den Wunsch nach einem Haus für Jugendliche gemeinsam weiterverfolgen oder will die Projektgruppe eigenständig auf die Stadt zugehen?

Nach eingehender Diskussion des Für und Wieder beschließt die Gruppe einstimmig, das Projekt Haus für Jugendliche gemeinsam mit Jugend Aktiv weiter zu verfolgen.

Top 2: Weiteres Vorgehen allgemein:

Wolf König stellt klar, dass dies von Jugend Aktiv Seite vor allem Andreas Heinzel sein wird, der die Projektgruppe begleitet und dass Jugend Aktiv die Ergebnisse des Treffens in den AK-Räume am 18.02. einbringen wird.

Am Ende des Treffens sollen Projektgruppensprecher gewählt werden, die die Interessen der Jugendlichen im AK Räume oder bei anderen Gelegenheiten vertreten.

Am 20.02. um 13.30 will sich die Projektgruppe wieder treffen um die Ergebnisse des Ak-Räume oder anderer Gespräche zum Thema haus der Jugend oder Ritthallengelände zu erfahren.

Top 3: Weitere Schritte Haus der Jugend

Folgende weiteren Schritte wurden von der der Projektgruppe zur Umsetzung eines Hauses der Jugend in Biberach genannt:

- ➔ Standortsuche
- ➔ Gewünschte Inhalte deutlich machen
- ➔ Konkrete Planung der Räume
- ➔ Finanzierung

Top 4: Weitere Schritte / Bedürfnisse Ritthaler Gelände

Die Projektgruppe hätte gerne Räume als „Stützpunkt“ für die weiteren Gespräche und Treffen. Wohnung im unteren Teil wäre klein aber möglich.

Ein Teil der Projektgruppe würde gerne einen offenen Treff im Ritthaler Gelände anbieten. Hierüber sind auch noch Absprachen mit der Stadt nötig.

Hakans Dancing Crew (vorläufiger Name) würde gerne möglichst schnell mit ca. 10 Jugendlichen 2-3 mal die Woche 2-3 Stunden zum Trainieren in den großen Raum im oberen Stockwerk, da sie bisher keinen Raum haben.

Funky Kids würden gerne 2-3 mal die Woche 2 Stunden für offenes Training in den großen Raum im oberen Stockwerk mit ca. 10-15 Jugendlichen. Außerdem ist noch offen was in der Zeit des Umbaus Abdera noch im Abdera möglich ist. Dort sind die Funky Kids bisher Di und Mi abends drin, wobei das Abdera zum teil schon zu klein ist, zumindest mittwochs.

Die Anwesenden und Bekannte und Verwandte der anwesenden Jugendlichen könnten sich auch in Form von Eigenleistungen in die Renovierung und Nutzbarmachung der Räume einbringen. Diese Punkte sollen am 18.02. von den Sprechern der Projektgruppe in den AK-Räume eingebracht werden.

Andreas Heinzl informiert den Oberbürgermeister, dass die Sprecher gerne am 18.02. teilnehmen würden.

Top 5: Wahl der Projektgruppensprecher

Von den Anwesenden wurden vier Sprecher gewählt:

- ➔ Hakan Taskin
- ➔ Benni Tordai
- ➔ Lina Qasem
- ➔ Damla Sahin

Die Projektgruppensprecher treffen sich eventuell auch in kürzeren Abständen mit Jugend Aktiv, damit kurzfristig aus Anfragen der Verwaltung reagiert werden kann.

Top 6: Themen beim nächsten Treffen am 20.02. um 13.30 Uhr im Ritthaler

Bericht vom 18.02.

Raumnutzung

To do Tanzraum

Einbindung von SMVen

Haus- bzw. Umgangsregeln

Für das Protokoll: Andreas Heinzl